



Rundschreiben des EFM N°104 – (September-November 2025)

www.observatoireplurilinguisme.eu/de/

Leitartikel: Mehrsprachigkeit in einer Welt im Umbruch

Bei einem eleganten Abendessen mit anschließender Diskussion fragt mich mein Gesprächspartner, was Mehrsprachigkeit eigentlich sei. Ich antworte ihm gemäß der gängigen Definition, Mehrsprachigkeit sei die Fähigkeit einer Person, mindestens eine andere Sprache als ihre Erst- oder Muttersprache angemessen zu verwenden. Diese Antwort erscheint mir jedoch etwas zu kurz gegriffen, und ich erinnere mich an einen Vortrag von Heinz Wismann im Jahr 2008 in Brüssel, in dem er erklärte, wenn eine einzige Sprache alles ausdrücken könnte, wäre Sprachenvielfalt unnötig. Eine einzige Sprache würde ausreichen. Dieser sehr philosophische Gedanke hat mich seitdem nicht mehr losgelassen, hatten wir doch bereits 2005 in Paris die erste Europäische Konferenz zur Mehrsprachigkeit abgehalten. Und genau dieser Gedanke ist der rote Faden des Buches, das das EFM gerade herausgegeben hat: *De Babel à l'IA – Écrits sur le plurilinguisme (Von Babel zur KI – Schriften zur Mehrsprachigkeit)*.

Die Vorstellung, dass keine Sprache den Anspruch erheben kann, alles sagen zu können, erfordert eine unmittelbare Ergänzung: die Aufmerksamkeit für den anderen, für das, was er ist und was er denkt und sagt, all das unter Berücksichtigung der Relativität des Standpunkts. Ein Standpunkt, der die Realität nicht ausblendet. Die Relativität des Standpunkts ist kein absoluter Relativismus.

All dies scheint sehr banal zu sein. Doch das tägliche Geschehen zeigt uns genau das Gegenteil, sei es im individuellen Verhalten oder in den internationalen Beziehungen.

„Die Wahrheit ist, was ich glaube.“ Wenn man private und öffentliche Äußerungen von Jedermann oder Personen des öffentlichen Lebens bis hin zu Staatschefs, ja sogar dem Staatschef der führenden Weltmacht, unter die Lupe nimmt, wird man sich der absoluten Allgemeingültigkeit dieser Haltung bewusst. Diese Formel hat zwei extreme Varianten: „Was ich glaube, ist die Wahrheit, und es gibt nur eine Wahrheit.“ Im Prinzip sagen das alle Religionen. Oder: „Jedem seine Wahrheit.“ Zwischen Absolutismus und absolutem Relativismus muss man lernen, sich zurechtzufinden.

Der wissenschaftliche Geist hat an Glanz verloren, weil man glaubte, dass die Realität begrenzt sei und man irgendwann alles verstehen könne. Das ist falsch. Die Realität existiert, ...- >

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Claude Beacco, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird z. Zt. ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel - Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für die 7. Europäische Konferenz zur Mehrsprachigkeit.

- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Anzeigen und Neuerscheinungen

-> aber die Welt existiert nicht in dem Sinne, dass sie ein endliches Ganzes ist, das es zu entdecken gilt. Die Realität bleibt eine Suche, der man sich anzunähern versucht. Der wahre wissenschaftliche Geist ist bescheiden. Und weil die Wahrheit ein unerreichbares Ideal ist, kann man sich ihr nur durch Forschung und Argumentation annähern.

Und das Wesen der Bildung muss diese grundlegende Haltung gegenüber der Welt sein, in der wir leben.

Daraus folgt, dass wir den Sprachen und allen Sprachen großen Respekt schulden.

Warum? Weil Sprachen nicht nur Kommunikationswerkzeuge sind. Sie dienen zwar zum Teil diesem Zweck, aber nur zum Teil. Sie sind auch das Ergebnis der Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen, physischen und sozialen Umwelt und der Unendlichkeit der menschlichen Erfahrung. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass in jeder Sprache, wie Wilhelm von Humboldt es ausdrückte, eine .- >

-> „Weltanschauung“ steckt. Sprachen sind auch Kulturen. Die Vielfalt der Sprachen und die Vielfalt der Kulturen sind untrennbar miteinander verbunden.

Wir leben nicht mehr in der Zeit der Griechen, in der ein „Barbar“ jemand war, der kein Griechisch sprach. Bedeutete aber „Barbar“ „Wilder“? Das ist keineswegs sicher. Ist Alexander auf seinem Weg nicht auf große Kulturen gestoßen?

Sprachen zu respektieren bedeutet nicht, sie alle zu beherrschen. Aber es bedeutet sicherlich, sie kennenzulernen, wenn es notwendig oder einfach nützlich ist. Man kann dies aus praktischer Notwendigkeit oder Nützlichkeit tun. Aber auch, weil es eine ganze Welt zu entdecken gibt. Und weil sich dadurch die Beziehung zum anderen radikal verändert. Die Höhe der Anforderung kann freilich sehr unterschiedlich sein, ausgehend von den Grundbegriffen des Alltags bis zum Zugang zu Sitten und Gebräuchen und der Literatur.

Versuchen wir, dies auf die internationale Ebene zu übertragen.

Beginnt Diplomatie nicht mit der Kenntnis des anderen?

Beginnt die Kriegskunst nicht damit, die Pläne desjenigen zu verstehen, den man als Gegner bezeichnet?

Es gibt Begriffe, um dies auszudrücken.

Der Kult der Macht um der Macht willen wird als „Imperialismus“ und „Unilateralismus“ bezeichnet. Die Offenheit gegenüber dem anderen und das Streben nach einem Gleichgewicht der Interessen werden als „Dialog“ und „Multilateralismus“ bezeichnet.

Was heißt das die internationalen und europäischen Institutionen betreffend?

Trotz der Verträge vermengt die Europäische Union eine grundsätzliche praktische Einsprachigkeit mit der Bekräftigung einer vordergründigen Mehrsprachigkeit. Die Praktiken und die Symbolik Brüssels müssen sich ändern.

Und was die Wirtschaft betrifft?

Die individuellen Vorteile der Mehrsprachigkeit werden allmählich anerkannt. Nachdem nun die Notwendigkeit eines Mindestmaßes an Englischkenntnissen als *Lingua franca* weithin anerkannt ist, vom Ladenbesitzer und der Kassiererin im Supermarkt bis hin zum leitenden Angestellten, wird auch die Fähigkeit, diese Standardsprache durch ausreichende Kenntnisse der Sprache des Landes zu ergänzen, in dem man arbeiten oder sich aufhalten wird, zunehmend als wertvolle Eigenschaft anerkannt. Das ist ein erster Punkt.

Es gibt noch viel mehr. In einer bestimmten Gesellschaft müssen lokale Kenntnisse und Fachwissen in verschiedenen Sprachen zirkulieren, und es ist notwendig, dass Kenntnisse und Fachwissen, die von außen kommen, übertragen werden und in interne Dynamiken einfließen und diese bereichern können. Dies wird als „Entwicklungslinguistik“ bezeichnet. Die „Entwicklungslinguistik“ ist keine Arbeit von Gelehrten, sondern auch eine Disziplin, die vor Ort in lokale Dynamiken eingebunden ist. Es ist Mehrsprachigkeit in Aktion.

Fahren wir fort bei Forschung und Wissenschaft.

Zu lange hat man sich vorgestellt, dass Forschung ein linearer Fortschrittsprozess sei. Dass Fortschritt existiert, kann niemand bestreiten. Aber er ist nicht linear. In einigen Bereichen gibt es Fortschritte, in anderen kann es Rückschritte geben. Und Fortschritt ist nicht absolut. Er kann auch negative Auswirkungen haben. All das ist ziemlich banal, aber nicht ausreichend. Das oben Gesagte muss kollektiv akzeptiert werden, was bei weitem nicht der Fall ist. Es ist jedoch die Grundlage für zukünftige Fortschritte. Aber noch nicht alles gesagt. Entgegen einer hartnäckigen und wenig wissenschaftlichen Überzeugung kann Wissenschaft nicht in einer einzigen Sprache ausgedrückt werden. Einsprachigkeit führt zu wissenschaftlichen Verzerrungen. In den Geisteswissenschaften ist dies offensichtlich. Die kürzliche Entdeckung nichtenglischer Texte in Australien hat zu einem besseren Verständnis der Ursprünge und der Geschichte des modernen Australien geführt. Dasselbe gilt für die Naturwissenschaften, denn man stellt fest, dass wissenschaftliche Kreativität nicht in der *Lingua franca* entsteht, sondern in den Mutter- oder Erstsprachen, die die Kulturen in sich tragen, in denen sie entstanden sind und sich entfaltet haben. Daher gibt es derzeit eine breite ...->

-> Bewegung für eine „offene Wissenschaft“, d. h. eine Wissenschaft, die die sprachliche Vielfalt nicht leugnet, sondern sich auf sie stützt. Es besteht ein Bedarf an mehrsprachiger Forschung.

Man sollte sich nicht scheuen, das Wort „Dominanz“ auszusprechen. Das ist kein Schimpfwort.

Wenn man etwas schafft, übt man ungewollt eine Dominanz aus, auch wenn das Wort erschrecken kann. Dominanz liegt in der Natur der Dinge. Es ist sinnlos, sie aus Prinzip zu bekämpfen. Aber sie hat natürlich toxische Formen, wenn sie zum Selbstzweck wird. Man kann sagen, dass sie eine unverzichtbare positive Dynamik mit sich bringt und gleichzeitig Schwachstellen aufdeckt. Man muss sie wertschätzen, aber gleichzeitig ausgleichen. Diese ganze heikle Komplexität gilt es zu entschlüsseln und aufzubauen während der [7.Tagung: die das EFM vom 20. bis 22. Mai 2026 in Paris veranstaltet.](#)

Abschließend muss all das Gesagte in politische Maßnahmen umgesetzt werden. Es ist die Aufgabe des EFM, explizite oder implizite Sprachpolitiken zu identifizieren, zu analysieren, zu kritisieren, diejenigen zu fördern, die die Vielfalt und den Respekt vor Sprachen wertschätzen, die europäischen Sprachen gegen eine invasive Anglisierung zu verteidigen und gleichzeitig den dynamisierenden Wert von Sprachentlehnungen, woher sie auch kommen mögen, anzuerkennen.

In den vorstehenden Ausführungen haben wir bewusst auf Verweise und Zitate verzichtet, aus dem einfachen Grund, dass es viel zu viele davon gäbe.

Wir möchten auf die Originalität der Form unseres Buchs [„De Babel à l'intelligence artificielle – Écrits sur le plurilinguisme“ \(Von Babel zur künstlichen Intelligenz – Schriften zur Mehrsprachigkeit\)](#) hinweisen. Es ist sowohl ein Essay als auch eine Anthologie. Es geht darum, zahlreiche Autoren, verstorbene und lebende und viele, die noch sehr aktiv sind, zu einem wichtigen Thema in verschiedenen Kapiteln zu Wort kommen zu lassen, die wie „Variationen über das Thema ...“ aufgebaut sind. Ich greife das Kompliment unseres verehrten Freundes Pierre Judet de La Combe auf: „Dieses Buch ist ein wahres theoretisches und historisches Kompendium. Es ist großartig!“ Wie könnte man nicht versuchen, die zahlreichen philosophischen und historischen Wurzeln der Mehrsprachigkeit zu erkennen, nämlich dass Vielfalt ein unüberwindbarer Zustand der Welt ist, und daraus dann alle Konsequenzen zu ziehen, mit dem Konzept selbst in seiner modernen Ausprägung, wie es vom Europarat formuliert wurde, und seinen verschiedenen politischen, geopolitischen, pädagogischen, wissenschaftlichen, literarischen und poetischen Ausprägungen und dem Bindeglied zwischen allen diesen Aspekten, nämlich der Übersetzung und der Mehrsprachigkeit.

Die Mehrsprachigkeit verfügt mittlerweile über eine beträchtliche Bibliografie und ist heute in der Welt der Forschung sehr präsent. Viele sehr gute Autoren finden sich deshalb in diesem bereits umfangreichen Werk nicht wieder. Wir entschuldigen uns bei ihnen dafür. Wir werden auf jeden Fall wieder zusammenkommen, denn es gibt noch so viel zu tun, um die Mehrsprachigkeit aus der Welt der Forschung in das Leben aller zu übertragen und die Entscheidungsträger in allen Bereichen zu erreichen.

Christian Tremblay

Ende... ->/

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



7^{es} Assises européennes du plurilinguisme (appel à communications)

Plurilinguisme et circulation des savoirs, des imaginaires, des compétences.

Quelles dynamiques, quelles vulnérabilités ?

La 7^{ème} édition des Assises européennes du plurilinguisme aura lieu à Paris, les 20, 21 et 22 mai 2026, après plus de vingt ans depuis la première édition (Paris, octobre 2005). Voir l'appel à communications :

<https://assises.observatoireplurilinguisme.eu/appel-a-communications>

Catalogue de la collection *Plurilinguisme*

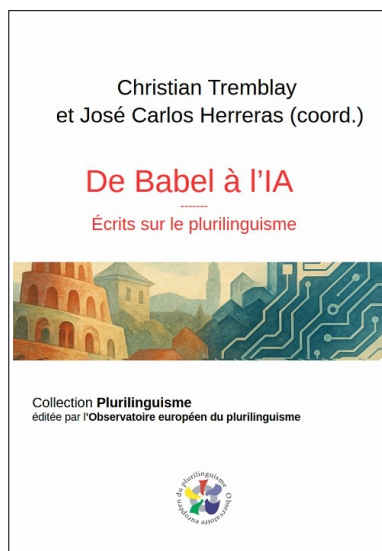
https://livres.bookelis.com/librairie?sl=1&search_query=plurilinguisme

De Babel à l'intelligence artificielle - Écrits sur le plurilinguisme (coord. Christian TREMBLAY et José Carlos HERRERAS)

Ce livre est l'aboutissement d'un travail de 20 ans de l'Observatoire européen du plurilinguisme.

L'OEP, association de la loi de 1901, est né en novembre 2005 aux Premières Assises européennes du plurilinguisme à Paris.

Tous les auteurs qui ont assuré la responsabilité d'une des huit parties étaient présents à la création de l'OEP ou l'on rejoint quelque temps après. Qu'ils soient tous chaleureusement remerciés pour leur fidélité sans faille à l'entreprise et pour leur investissement dans un projet dont ils ont immédiatement compris la portée.

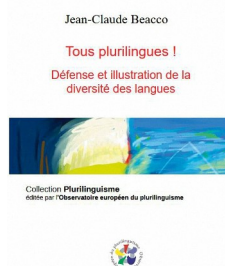


Tous les auteurs des articles, hormis les auteurs historiques que l'on retrouve principalement dans la première partie, « Avant le plurilinguisme », ont été impliqués dans le comité scientifique ou ont été en relation avec l'OEP en de multiples circonstances, et ont accepté que leurs écrits, qui font référence, soient réinvestis dans le projet. Qu'ils en soient sincèrement remerciés.

Ce recueil de textes portant sur le plurilinguisme dans les plus diverses formes n'est pas un manuel scolaire. Ce recueil se veut un outil proposé au public pour lui permettre de prendre conscience que la gestion des langues dans nos sociétés modernes n'est pas quelque chose sans importance, n'est pas quelque chose d'anodin. Que ce soit au niveau régional, que ce soit au niveau national, que ce soit au niveau européen, que ce soit au niveau mondial, les choix politiques qui seront faits concernant les langues dans les différents domaines auront des répercussions dans nos vies, dans celles de nos familles et dans la vie de nos concitoyens.

[Pour en savoir plus et commander...](#)

"Tous plurilingues" de Jean-Claude BEACCO



Tous plurilingues ! Défense et illustration de la diversité des langues Mais où sont donc passées les langues ? Le devenir écologique de notre planète est au centre des préoccupations, mais la diversité des langues y est oubliée. Celle-ci est pourtant le socle de toutes les diversités nécessaires à l'équilibre du monde de demain et à la créativité collective. Les...

[Lire la suite...](#)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Sous la direction de
José Carlos Herreras et Christian Tremblay

**Le plurilinguisme,
entre diversité et universalité**



Collection Plurilinguisme
dirigée par l'Observatoire européen du plurilinguisme



"Le plurilinguisme entre diversité et universalité" (dir. José Carlos HERRERAS et Christian TREMBLAY)

Afin de promouvoir le plurilinguisme comme champ de recherche pluri, inter et transdisciplinaire à part entière, le choix de l'OEP pour les Assises européennes du plurilinguisme est à chaque fois de rebattre les cartes en prenant soin de renouveler l'angle d'approche. En écartant l'option de la spécialisation du thème, nous voulons montrer à la fois la profondeur des...

[Lire la suite...](#)



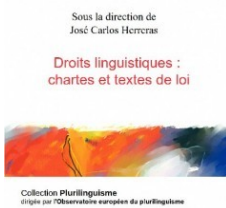
Collection Plurilinguisme
dirigée par l'Observatoire européen du plurilinguisme (OEP) en collaboration pour ce volume avec l'Association des chercheurs en technologie éducative, langues, cultures et humanités (ACETELACH)



L'OEP, en collaboration avec l'ACELACH, "Les français dans un monde multilingue - Dynamique sociopolitique, usages et représentations" (J. NDIB-NU-MESSINA ETHÉ A. J. BÉBINÉ, P. M. KOUANG, coord.)

Hier portée par la colonisation, aujourd'hui diffusée par la mondialisation, la langue française a connu un processus d'internationalisation remarquable. Devenue plurielle, elle ne se limite plus à l'Hexagone, ni même aux frontières traditionnelles de la Francophonie. Elle est aujourd'hui parlée par de millions de locuteurs à travers le monde, francophones ou non, qui...

[Lire la suite...](#)



Collection Plurilinguisme
dirigée par l'Observatoire européen du plurilinguisme



Droits linguistiques : chartes et textes de loi (dir. José Carlos HERRERAS)

Depuis sa création en 2006 par José Carlos Herreras, le séminaire Politiques linguistiques en Europe aborde à l'Université Paris Cité (ex Université de Paris, ex Université Paris Diderot – Paris 7) la problématique de la diversité des langues en Europe et, plus précisément, les questions concernant la politique linguistique. Une attention particulière est portée, dans ce...

[Lire la suite...](#)



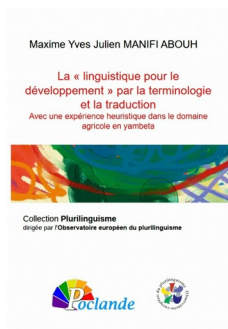
Collection Plurilinguisme
dirigée par l'Observatoire européen du plurilinguisme



Sociolinguistique insulaire : avantages et désavantages d'être une île (coord. Ksenija DJORDJEVIC, Fabio SCETTI & Jean Léo LEONARD)

Organisé en trois axes fondamentaux (dynamiques sociolinguistiques insulaires ; langues en contact ; pratiques et terrains), cet ouvrage collectif trilingue (français, anglais, espagnol) montre combien les îles sont des territoires souvent dotés d'une complexité qui n'a rien à envier aux espaces continentaux, d'autant plus que ce sont des lieux à la fois...

[Lire la suite...](#)



La « linguistique pour le développement » par la terminologie et la traduction (Maxime Yves Julien MANIFI ABOUH)

La « linguistique pour le développement » par la terminologie et la traduction : avec une expérience heuristique dans le domaine agricole en yambeta Cet ouvrage traite de la « linguistique pour le développement » (LpD), un nouveau champ de recherche interdisciplinaire en sciences du langage. Il s'agit d'une linguistique d'intervention dont l'objectif prioritaire n'est pas...

[Lire la suite...](#)



L'Europe, ses langues. Quelle unité ? (dir. Christine FOURCAUD)

Cette publication est l'aboutissement d'un travail de réflexion mené, plusieurs semestres consécutifs, avec les étudiants de SciencesPo, à partir d'un séminaire autour des thématiques plurilinguisme, migration, identité(s) et intégration européenne. Nous interrogeons les affinités électives entre ces notions. Les peuples...

[Lire la suite...](#)



Vox populi, vox regni, solidarités et développement social en terrain multilingue (dir. Giovanni AGREESTI, Jean-Philippe ZOUOGBO)

Dans maintes régions du monde, des populations se servent de leurs langues pour exprimer leurs besoins quotidiens. Il faut les écouter pour entendre leurs préoccupations afin d'engager des actions productives. Les contributions réunies dans cet ouvrage se recentrent autour des objectifs du réseau POCLANDE qui vise à promouvoir les langues et à visibiliser ceux qui les pratiquent en rendant...

[Lire la suite...](#)



Re-penser les politiques linguistiques en Afrique à l'ère de la mondialisation (coord. Clément BIGIRIMANA, Ladislav NZESSE)

Le multilinguisme est aujourd'hui devenu une réalité. Rares sont les pays monolingues et cela amène à re-penser les politiques linguistiques de certains pays et plus particulièrement africains. En effet, d'aucuns n'ignorent que l'Afrique est le lieu où l'on observe plus de langues nationales auxquelles s'ajoutent celles héritées de la colonisation. C'est cette problématique...

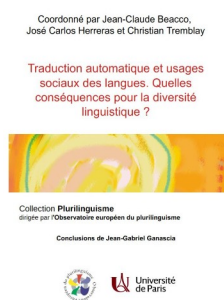
[Lire la suite...](#)



L'impératif plurilingue, 18 ans avec l'Observatoire européen du plurilinguisme (Christian TREMBLAY)

Ce livre est la chronique d'un combat qui se situe d'abord au niveau des idées. Face à des interactions linguistiques asymétriques à l'échelle planétaire au profit exclusif de l'anglais, il était nécessaire de clarifier les idées au plan linguistique. Pour échapper au vertige identitaire, nous avons considéré qu'il fallait mener la réflexion autour des concepts de plurilinguisme et...

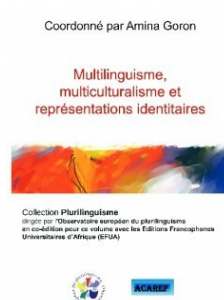
[Lire la suite...](#)



Traduction automatique et usages sociaux des langues. Quelles conséquences pour la diversité linguistique ? (coord. Jean-Claude BEACCO, José Carlos HERRERAS, Christian TREMBLAY)

Depuis quelques années les logiciels de traduction automatique ont fait des progrès spectaculaires à la faveur de la constitution sur Internet d'immenses corpus de textes traduits par des traducteurs humains, tels que la base de données de l'Union européenne ou de l'Office européen des brevets, et de l'émergence informatique de la technologie des réseaux neuronaux ou réseaux de...

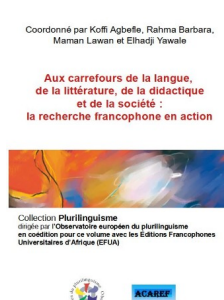
[Lire la suite...](#)



Multilinguisme, multiculturalisme et représentations identitaires (coord. Amina GORON)

Le présent ouvrage, coordonné par Amina Goron, offre une approche holistique et plurielle sur le multilinguisme à partir de l'étude des langues du Tchad et du Cameroun. L'objet d'étude, le multilinguisme, le multiculturalisme et les représentations identitaires, constitue en soi un sujet pertinent au regard de l'intérêt accordé par les chercheurs à cette problématique. L'ouvrage...

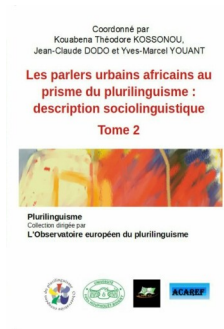
[Lire la suite...](#)



Aux carrefours de la langue, de la littérature, de la didactique et de la société : la recherche francophone en action (coord. K. G. Agbefle, R. Barbara & M. L. Elhadji Yawale)

« Encore un ouvrage du réseau international ACAREF édité par l'OEP : Aux carrefours de la langue, de la littérature, de la didactique et de la société : la recherche francophone en action. Il s'agit ici d'une contribution singulière qui fait interagir des disciplines proches mais souvent éloignées dans la réalité du fait des approches intradisciplinaires que chacune...

[Lire la suite...](#)



Les parlers urbains africains au prisme du plurilinguisme : description sociolinguistique Tome 2 (coord. (K. Th. Kossou, J.-C. Dodo et Y.-M. Youant)

Voici le 5e Numéro d'une série de publications, papier et numérique, portant sur les langues, l'éducation et la didactique en contexte plurilingue africain. Après le 1er Numéro intitulé Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne, coordonné par Koffi Ganyo Agbefle en 2017, le 2e Numéro a été consacré à l'environnement et aux langues en milieux scolaires...

[Lire la suite...](#)



L'enseignement-apprentissage en/des langues européennes dans les systèmes éducatifs africains

(coord. Koia Jean Martial KOUAME et Djoa Johnson MANDA)

Place, fonctions, défis et perspectives. Le présent numéro offre une sélection de 18 articles fruits des échanges scientifiques menés à l'occasion du Colloque International pluridisciplinaire organisé par l'Institut de Linguistique Appliquée d'Abidjan et le Laboratoire de Recherche en Communication, Langues et Sciences Humaines de l'Institut National Polytechnique Félix...

[Lire la suite...](#)



Plurilinguisme, politique et citoyenneté

(coord. José Carlos HERRERAS)

Cet ouvrage, en édition papier et numérique, intitulé Plurilinguisme, politique et citoyenneté, et coordonné par José Carlos Herrerias, recueille les contributions présentées, principalement, lors des 4es Assises européennes du plurilinguisme, tenues à Bruxelles en mai 2016 au Comité économique et social européen (UE). Les Assises européennes du plurilinguisme sont une...

[Lire la suite...](#)



Didactique des langues, plurilinguisme et sciences sociales en Afrique francophone Quelles places à l'interdisciplinarité ? (Collection plurilinguisme, Koffi Ganyo AGBEFLE & Pascal SOME)

Le présent volume, en édition papier et numérique, est le couronnement d'une franche collaboration entre le réseau ACAREF/DELLA et l'Observatoire Européen du Plurilinguisme (OEP) depuis 2016. Vous trouverez donc dans ce volume des articles qui traitent notamment des questions profondes de développement durable de l'Afrique traditionnelle, de la nécessité de sauver/sauvegarder les langues...

[Lire la suite...](#)



Méthodes et pratiques d'enseignement des langues africaines : Identification, analyses et perspectives

(coord. J. NDIBNU MESSINA ETHE et P. FRATH)

Les langues africaines ne donnent pas l'impression d'être menacées de disparition tant elles sont omniprésentes dans la vie quotidienne. Pourtant leur pratique diminue, en particulier parmi les jeunes générations, qui en perdent lentement la maîtrise. Leur sauvegarde et leur développement passe par leur enseignement à l'école. Les gouvernements sont conscients de cette nécessité...

[Lire la suite...](#)



Les parlers urbains africains au prisme du plurilinguisme : description sociolinguistique

(coord. K. T. KOSSONOU, J.-C. DODO et Y.-M. YOUANT)

Voici le 4e Numéro d'une série de publications portant sur les langues, l'éducation et la didactique en contexte plurilingue africain. Après le 1er Numéro intitulé Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne, coordonné par Koffi Ganyo Agbefle en 2017, le 2e Numéro a été consacré à l'environnement et aux langues en milieux scolaires sous le titre : Écoles,...

[Lire la suite...](#)



Langues, formations et pédagogies : Le miroir africain (coord. Koffi Ganyo AGBEFLE & Yelien CONSTANT AGUESSY)

Voici le 3e Numéro d'une série de publications portant sur les langues, l'éducation et la didactique en contexte plurilingue. Cette série de publications est à l'initiative du laboratoire DELLA affilié au Département de Français de l'Université du Ghana, Legon. Après le 1er Numéro intitulé Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne, Collection...

[Lire la suite...](#)



Écoles, langues et cultures d'enseignement en contexte plurilingue africain (coord. Koffi Ganyo AGBEFLE et Robert YENNAH)

Ce volume restitue une partie des nombreuses communications scientifiques présentées lors du deuxième colloque international du cycle « Diversité linguistique, diversité culturelle : quel avenir pour le français en Afrique et ailleurs ? ». Ce colloque a été organisé à Accra les 22, 23 et 24 mars 2017 par le laboratoire DELLA du Département de Français de...

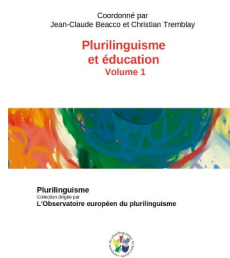
[Lire la suite..](#)



Plurilinguisme, entreprises, économie et société (coord. Christian TREMBLAY)

Les questions posées par l'usage des langues au travail, ce qu'on nomme aussi le plurilinguisme en entreprise, font l'objet de recherches qui se sont développées de manière notable au cours des dix dernières années. Celles-ci ont permis de montrer les modifications rapides et profondes des pratiques linguistiques. Dans les années 1990, dans des pays comme la France et l'Allemagne...

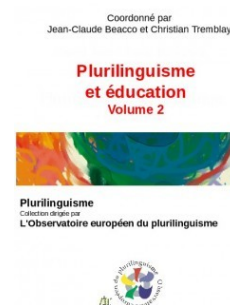
[Lire la suite...](#)



Plurilinguisme et éducation, Tome 1 (coord. Jean-Claude BEACCO et Christian TREMBLAY)

L'éducation plurilingue est un projet de formation qui cherche à répondre à la diversification linguistique croissante des sociétés et aux mobilités accrues des personnes, dans l'espace européen et ailleurs. Elle est devenue un thème de réflexion central pour la conception et l'organisation de l'enseignement des langues. Ce projet, qui a de multiples origines, a surtout été...

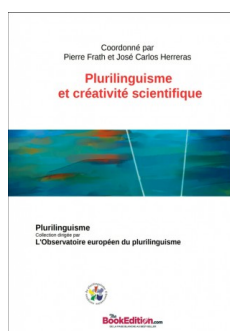
[Lire la suite...](#)



Plurilinguisme et éducation, Tome 2 (coord. Jean-Claude BEACCO et Christian TREMBLAY)

L'éducation plurilingue est un projet de formation qui cherche à répondre à la diversification linguistique croissante des sociétés et aux mobilités accrues des personnes, dans l'espace européen et ailleurs. Elle est devenue un thème de réflexion central pour la conception et l'organisation de l'enseignement des langues. Ce projet, qui a de multiples origines, a surtout été...

[Lire la suite...](#)



Plurilinguisme et créativité scientifique (coord. Pierre FRATH et Jean-Claude HERRERAS)

Ce livre de la collection Plurilinguisme est consacré à la question du lien entre “ Plurilinguisme et créativité scientifique ”. Il publie une sélection des interventions à la journée d'étude sur ce thème organisée en octobre 2013 par le Pôle recherche de l'OEP et le Séminaire Politiques linguistiques en Europe de l'Université Paris Diderot, ainsi que quelques articles...

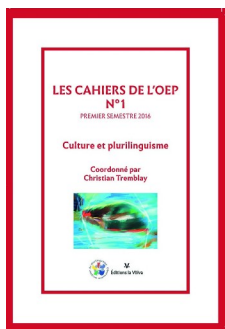
[Lire la suite...](#)



Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne (coord. Koffi Ganyo AGBEFLE)

Ce volume de la Collection Plurilinguisme de l'OEP, coordonné par Koffi Ganyo Agbefle, est consacré à une sélection d'articles fruits d'un colloque international qui s'est tenu les 11, 12 et 13 février 2016 à l'Université du Ghana, Legon, sous la responsabilité du Laboratoire de recherches en Didactique et Enseignements des Langues et Littératures en Afrique (DELLA). Ce colloque...

[Lire la suite...](#)



Culture et plurilinguisme (coord. Christian TREMBLAY)

Le plurilinguisme, une question de civilisation. Il n'y a pas une manière unique de voir le monde et les sociétés humaines, mais une quasi infinité, et la diversité s'exprime notamment à travers les langues. Les hégémonies sont peut-être dans la nature des choses, on peut les accepter ou les refuser, on peut aussi refuser toute prétention à l'hégémonie, c'est une question de...

[Lire la suite...](#)

Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

